

Englischunterricht in der Schule am Lousberg

Auszüge aus dem Lehrplan NRW, Englisch, Grundschule:

„Der Englischunterricht in der Grundschule bildet die Grundlage für ein lebenslanges Fremdsprachenlernen und den Erwerb einer Mehrsprachigkeit. ...“ (S. 71)

Inhalte im Unterricht sollten folgende Leitziele sein:

- *„die Entwicklung von Interesse und Freude am Sprachenlernen und an fremden Lebenswelten*
- *den Erwerb, die Erprobung und die Festigung elementarer sprachlicher Mittel des Englischen*
- *die Bewältigung von einfachen Sprachhandlungssituationen in englischer Sprache*
- *den Erwerb von Lern- und Arbeitstechniken sowie wirkungsvollen Strategien des Sprachenlernens.“ (RL/ LP NRW, S. 71)*

Der Englischunterricht in der Grundschule unterscheidet sich wesentlich von dem Englischunterricht ab Klasse 5. Im Vordergrund steht der überwiegend mündlich erteilte, spielerisch aufgebaute Unterricht, in dem sich die Schüler*innen in einem **‘Sprachbad’** auf die neue Sprache einlassen. Sie sollen vertraute, alltägliche Anweisungen und Ausdrücke, sowie ganz einfache, sich wiederholende Sätze verstehen und anwenden können, die der Befriedigung konkreter Bedürfnisse dienen: Sich kennenlernen, einfache Dialoge führen, sich begrüßen, einkaufen gehen, das Wetter beschreiben, Was ziehe ich an? u.s.w. Dabei zielt der Englischunterricht zum einen auf den Erwerb grundlegender elementarer sprachlicher Mittel sowie konkreter kommunikativer Fähigkeiten und Fertigkeiten, die die Schüler*innen erproben und festigen können.

Der Unterricht findet überwiegend in englischer Sprache statt. Die Kinder verstehen anfangs nicht jedes Wort, aber sie merken genau, worum es geht, denn die Lehrkraft verwendet bewusst viel **Mimik und Gestik**, aber auch Realgegenstände und Bilder, um zu verdeutlichen, was sie sagt. Die Kinder müssen gut beobachten. Dadurch, dass die Lehrkraft bemüht ist, immer dieselben Worte/ Sätze zu verwenden, wird es den Schüler*innen leichter gemacht, dem Unterricht zu folgen. Das bringt ihnen zudem viel Sicherheit und Bereitschaft für den Unterricht.

Bereits ab der ersten Unterrichtsstunde wird die Methode des `time lag` eingeführt, d.h. die Kinder wiederholen mit Zeitverzögerung, was von der Lehrkraft /von der CD in korrekter Aussprache vorgesprochen wird. Dadurch gewöhnen sie sich direkt an das Aussprechen der englischen Sprache, anfangs `geschützt` im Chor.

Die mündlichen Fertigkeiten **Hören und Verstehen**, sowie **Sprechen** stehen im Vordergrund des Unterrichts. **Lesen und Schreiben** werden aber als Lernhilfe später mit einbezogen.

Da die Kinder in der Schuleingangsphase das Lesen und das Schreiben in der Muttersprache erst erlernen und noch nicht sicher beherrschen, beginnt der Unterricht in der Fremdsprache mit der Entwicklung des fremdsprachlichen **Hörverstehens** und der **Befähigung zur mündlichen Sprachproduktion**. Erst nach einer längeren Phase der Rezeption, in der die Kinder einen geeigneten Grundwortschatz kennengelernt haben, sind sie anschließend in der Lage, die fremde Sprache selbst produktiv anzuwenden. Wenn sie ein gewisses Repertoire an Wörtern und Redemitteln rezeptiv zur Verfügung haben, beginnen sie auch freier zu sprechen. Sie verwenden Wörter und Ausdrücke, die sie sich zunächst als Ganzes angeeignet haben und bei der Gestaltung einfacher Dialoge verwenden können.

Die Schüler*innen werden ermuntert, die englische Sprache selbst zu benutzen. Es ist normal, dass sie beim Ausprobieren grammatikalische und Aussprachefehler machen. Die Kinder machen jedoch die Erfahrung, dass sie sich trotz der Fehler verständigen können. Sie sollen zum Sprechen ermutigt, aber keinesfalls gezwungen werden. Immer wiederkehrende Strukturen wie die „**classroom phrases**“ (Stand up!, Sit down!, Take out your activity books!, Point to... , Show me..., This is... etc.) bilden zentrale Elemente innerhalb des Grundschulunterrichts.

Der Englischunterricht nutzt die natürliche Begeisterung der Kinder für **Lieder und Reime und für szenisches Spiel**. Rhythmus und Reim sind gute Lernhilfen. Diese spielerisch angelegten Arbeitsformen sorgen dafür, dass die Kinder Sprachmittel erwerben, verstehen und anwenden lernen. Zudem werden mit jeder Wiederholung des Liedes/ Reims/... die sprachlichen Mittel gefestigt (→ neue Sprachen zu erlernen erfordert zahlreiche Wiederholungen!).

Wir arbeiten an der Schule mit dem Lehrwerk „**Sally**“. Jedes Kind erhält ein Arbeitsheft mit einer Audio CD. Die CD ist für zu Hause gedacht. Das Kind kann die im Unterricht gelernten Lieder mithören und mitsingen und so besser einüben. Die Handpuppe „Sally“ ist im Unterricht dabei – eine sehr positive Identifikationsfigur für die Kinder. Sie dient zudem als Dialoghilfe für die Lehrkraft. Außerdem ist zu erkennen, dass Kinder eher den Mut haben, mit einer Puppe zu sprechen, als der Lehrkraft in der neuen Sprache zu antworten. Somit ist die Handpuppe außerdem ein „Sprachmittler“.

Die an den kindlichen Erfahrungsfeldern orientierten Themen werden in jedem Schuljahr entsprechend des **Spiralprinzips** wiederholt und erweitert. Neues wird mit bereits Bekanntem verknüpft. So geht es z.B. um die Themen: Colours, Numbers, At school, Body and feelings, Toys, Animals, Fruit and vegetables, Family, Clothes, Seasons and Weather. Auch jahreszeitliche, bzw. kulturelle Themen wie Halloween, Christmas, Easter, Happy birthday werden behandelt. Viele Geschichten, Märchen, Reime, Themen stellen zugleich englischsprachige Länder und Bräuche vor, so dass der interkulturelle Aspekt sehr im Vordergrund steht.